

Marktkommentar

Gold ist noch nicht am Ende

München, 5. März 2025

Selbst abgeklärte Börsenanalysten blicken mitunter ungläubig auf die Goldpreisentwicklung. 2024 erreichte der Goldpreis in Dollar 38-mal ein neues Allzeithoch, im noch jungen 2025 kamen bereits zehn weitere Rekorde hinzu. Der Goldpreis kennt kein Halten mehr, so scheint es. Was für eine Fortsetzung der Goldrally spricht und ob Anleger auch im Hoch noch Gold kaufen sollten.

Von David Wehner, Head of Liquid Assets bei FGTC Investment (vormals Do Investment)

Selbst wenn der Aktienmarkt zurzeit trotz all der Konflikte und Gefahren für die Weltwirtschaft und der Unsicherheit nach dem Regierungswechsel in den USA unbeirrt neue Rekordstände markiert, sollten Anleger die Risiken nicht unterschätzen. Kräftige Rückschläge sind angesichts der angespannten politischen und wirtschaftlichen Lage jederzeit möglich. Darauf sollten sich Anleger vorbereiten und als Absicherung auch Gold im Depot haben. Gold ist ein effektiver Vermögensschutz, sollten die bestehenden Konflikte eskalieren oder neue Krisen die Anleger beunruhigen. Das Edelmetall wird oft als stabilisierender Faktor für das Vermögensportfolio betrachtet, wenn die Kapitalmärkte im Abwärtstrend sind.

Gold bietet für Anleger eine einmalige Mischung, indem es Rentabilität mit Stabilität vereint. Wer die Goldpreisentwicklung der vergangenen 50 Jahre mit der Inflationsrate in den USA vergleicht, stellt fest, dass der Goldpreisanstieg die Inflation stets ausglich und im Schnitt sogar doppelt so hoch ausfiel. Zum Inflationsschutz im US-Dollar gab es also immer noch ein paar Prozentpunkte Rendite.

Der durchschnittliche jährliche Goldpreisanstieg hat zudem ein wirtschaftliches Fundament. Der Goldpreis steigt im Einklang mit dem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts. Während das globale BIP in den vergangenen 50 Jahren um durchschnittlich 7,6 Prozent pro Jahr zulegte, erreichte der Goldpreis im gleichen Zeitraum ein Durchschnittsplus von acht Prozent pro Jahr.

Notenbanken treiben weiter die Nachfrage

Gerade in den vergangenen Monaten ist Gold sehr stark im Preis gestiegen und hat neue Höchststände erreicht. Das hat insbesondere mit der hohen Goldnachfrage der Zentralbanken zu tun. Seitdem 2022 als Folge des Angriffs auf die Ukraine das russische Zentralbankvermögen eingefroren wurde, ist eine massiv erhöhte Goldnachfrage anderer Zentralbanken zu beobachten, insbesondere aus Schwellenländern wie China, Indien und der Türkei. Sie sichern sich gegen den US-Dollar ab und versuchen so für den Fall vorzusorgen, dass ihre überwiegend in US-Dollar gehaltenen Devisenreserven von anderen Staaten blockiert werden. Gold hilft den Notenbanken also dabei, bilanzielle und geopolitische

Risiken zu minimieren. 2024 hat die Goldnachfrage der Zentralbanken daher erneut fast ihren alten Höchststand aus dem Vorjahr erreicht. Gegenüber 2023 fiel die Nachfrage anderer Investoren 2024 hingegen schwächer aus.

Gleichzeitig löste sich seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges auch eine alte Börsenweisheit zusehends in Luft aus: Steigende Zinsen gehen nicht mehr mit Preisrückgängen bei Gold einher. Bisher galt die Regel, dass Anleger bei steigenden Zinsen ihre Goldinvestments zunehmend in dann besser rentierende Staatsanleihen umschichten, weil diese als ähnlich ausfallsicher gelten. In den vergangenen beiden Jahren war jedoch zu beobachten, dass Gold trotz eines kräftigen Anstiegs der Renditen bei US-Staatsanleihen nicht unattraktiver wurde, sondern im Gegenteil sogar von einem Rekordhoch zum nächsten kletterte. Die Goldkäufe der Notenbanken hatten an dieser Entwicklung erheblichen Anteil.

Gold-Investoren kehren zurück

Angesichts der Unsicherheit über die Folgen der Trump-Regierung kehrten zuletzt auch die Investoren an den Goldmarkt zurück. Sie fürchten eine Abwertung des US-Dollar durch eine ungebremst wachsende Staatsverschuldung. Tatsächlich gibt es historisch eine starke Korrelation zwischen dem Staatsdefizit und der Goldpreisentwicklung. Und da derzeit die meisten Industriestaaten, allen voran die USA, ihre Schuldenquoten sukzessive erhöhen, um Rezession, Klimawandel und geopolitische Bedrohungslagen zu kontern, stehen die Aussichten für einen langfristig weiter steigenden Goldpreis gut.

Die anhaltend hohe Nachfrage der Notenbanken, die Rückkehr der Investoren sowie die steigende Staatsverschuldung – und damit verbunden ein mögliche Abwertung der Goldhandelswährung US-Dollar – sprechen dafür, dass die Goldnachfrage weiter auf einem historisch hohen Niveau bleibt und dem Goldpreis Auftrieb verleiht. Die Rekordjagd nach Gold dürfte sich fortsetzen, solange die aktuellen Kriege, Krisen und wirtschaftliche Risiken nicht verschwinden.

Goldkäufer sollten sich daher auf die Lauer legen. Zum Jahresende sendete der Goldmarkt deutliche „Überkauft“-Signale. Anleger müssen daher nach dem steilen Goldpreisanstieg auch mit Korrekturphasen rechnen, die aber am langfristig positiven Ausblick für Gold grundsätzlich nichts ändern. Preisrückgänge könnten sich vielmehr als günstige Kaufgelegenheiten erweisen, um umso deutlicher von den langfristig guten Aussichten für Gold zu profitieren.

Zur FGTC Investment (vormals Do Investment AG):

Entstanden aus dem Single Family Office von Silvius Dornier, gehört die FGTC Investment (vormals: FGTC Investment GmbH) seit Oktober 2024 zur Viessmann Generation Group. Die Gesellschaft betreut und begleitet seit 2011 vermögende Privatpersonen, mittelständische Unternehmerfamilien, Stiftungen und konservative Institutionen ganzheitlich in den

Bereichen Vermögensstrukturierung und Vermögensmanagement. Der Fokus liegt dabei auf Kapitalmarktanlagen sowie Agrar- und Forstinvestments – bankenunabhängig sowie frei von Einflüssen und Interessen Dritter. Die FGTC Investment ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) zugelassen und unterliegt deren Aufsicht.

Rechtliche Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine MARKETINGMITTEILUNG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Des Weiteren wurde sie nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die in dieser Presseinformation enthaltenen Informationen sind nur für Journalisten und Medienvertreter vorgesehen und sollten von privaten Investoren oder anderen Personen nicht als Grundlage für finanzielle Entscheidungen angesehen werden. Die vorliegende Mitteilung, inklusive allen Daten und Meinungen, stellt weder eine Anlageberatung noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Die in dieser Information enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern.

3

Beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Alle vorgenannten Unterlagen können über die FGTC Investment GmbH, Oettingenstraße 35, 80538 München, oder bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft kostenlos angefordert werden.

Unternehmenskontakt:

FGTC Investment GmbH
Michaela Schmidt
+49 (89) 95 411 93 32
ms@fgtc-investment.de

Pressekontakt:

newskontor – Agentur für Kommunikation
Andreas Toller
Tel.: +49 (211) 863 949 36
E-Mail: andreas.toller@newskontor.de